

2. Römische Gedichte – der deutsche Thronstreit (1215)

Die *Altercatio int[er] F[ra]ncum⁸ et Anglum de] Conradulo* (R 93) hingegen hat einen deutlich anderen soziokulturellen Hintergrund.

Der Dichter – laut Überschrift ein Franzose – berichtet einleitend, daß *Conradulus*, der „Kleine Konrad“ – dahinter könnte sich der Bei- oder Familienname Klein (*Parvus*) verbergen – die Schmähungen britischer Knechte, die auch die Verse des Dichters verlachen, nicht mehr anhören könne. Deshalb antworte ihnen der Dichter mit einer „Schelte“ (*iurgia*).

Durch ihn beschimpft der Deutsche die Engländer als Schwanzträger, Trunkenbolde, die im Rausch behaupteten, von Brutus abzustammen und mit ihren angeblichen Kriegstaten prahlten, und als geile Fresser und Bettler. Die Deutschen rühmt er als ein nicht königliches, sondern kaiserliches Volk, das allein der direkt angesprochenen *Roma* diene (*famulans solum tibi Roma*) und seine Rechte kriegerisch verteidige, während einige dem Volk der Briten nachsagten, daß sein Klerus sich gegen die Ritter wende und Papst und König es „nach Aufhebung des Abkommens“ (*federe dissuto*) mit Abgaben aussaugten.

In seiner „Antwort“ (*responsio*) lobt der „Engländer“ die Gastfreiheit seines Volkes gegen alle Fremden und vergleicht die Deutschen mit in aller Welt verachteten Hunden. Sein Gegner wisse nichts über Schwänze; denn Schottland sei der Schwanz, der den Rücken des englischen Reiches decke. So werde der Engländer von seinen deutschen

8) In Hs. A fol. 238v sind durch Beschneiden des oberen Blattrandes die Oberlängen und die Oberteile des Mittelbandes der drei Anfangsbuchstaben des Wortes und der Rest der ansteigend verlaufenden obersten Zeile verlorengegangen. Es folgen Spuren einiger Buchstaben ohne Unterlängen, der Rest ist ganz weggeschnitten; der Name *Conradulus* steht mit §-Zeichen von gleicher Hand am rechten Ende der nächsten Zeile; erschlossene Kürzungen sind in runde Klammern aufgelöst. Die zuvor erwogene Lesung der Reste als *The[utonicum ...]* scheitert nach genauerer Prüfung am Fehlen der bei Matthäus Paris, der diese Seite geschrieben hat, immer vorhandenen Unterlänge des *-h-*, während sein *F-* am unteren Schaftende ein hier an der ersten Haste vorhandenes, nach rechts oben gerundetes Häkchen aufweist. Die hier vorgenommene Lesung *Francum* kann sich auf die Verse 36–37 stützen, wo der Verfasser neben „Engländern“ und „Deutschen“ auch die „*Franci*“ einführt, von denen bisher gar nicht die Rede gewesen war: *Sic cauda tegitur Britonum gens, et redimitur / Angl[u]s Theutonic[is] nec non Francis inimic[is]*. Der Text des Schlußverses ist verderbt überliefert: *Angl[i]s; Theutonice*; die Endung des Reimworts ist auf dem Film nicht sichtbar. Die Bezeichnung *Francus* schloß auch einen im Namen des Deutschen *Conradulus* den *Anglus* attackierenden normannischen Dichter ein!